

Vorbemerkung und Haftungsausschluss

Die folgenden Informationen ergeben sich aus dem Vergleich von Expertenwissen mit den strukturierten Angaben der Nutzer der Schwindel App. **Warnung: Die erstellte strukturierte Eigenanamnese kann fehlerhaft oder irreführend sein. Die Eigenanamnese ersetzt nicht die ärztliche Befragung. Die Schwindel App vergleicht lediglich Expertenwissen mit der strukturierten Eigenanamnese und erstellt keine Verdachtsdiagnosen.**

Die Firma Sana Prime GmbH als Hersteller der Schwindel App übernimmt keinerlei Haftung für die Erstellung oder den Inhalt der Eigenanamnese oder für die Vorschlagsliste möglicher Diagnosen. Die Schwindel App liefert keine Informationen, die zu Entscheidungen für diagnostische oder therapeutische Zwecke durch die Nutzer oder die behandelnden Ärzte herangezogen werden dürfen. Der Zweck der folgenden Informationen sind allgemeine Hinweise für Nutzer und behandelnde Ärzte.

Die Vestibularisparoxysmie

Schwindelbeschwerden, die länger als zwei Wochen bestehen, können durch eine Vestibularisparoxysmie ausgelöst werden. Dies ist eine seltene Erkrankung. Die Diagnose sollte erst gestellt werden, wenn mindestens 10 Attacken aufgetreten sind.

Ursache der Vestibularisparoxysmie ist vermutlich eine Kompression des Gleichgewichtsnerven durch verhärtete, vergrößerte oder erweiterte und vermehrt pulsierende Blutgefäße in einem Winkel zwischen dem Kleinhirn und der Gehirnstamm. Die Vestibularisparoxysmie kann bei jungen Menschen durch Gefäßbesonderheiten ausgelöst werden. Zwischen dem 40. und 70. Lebensjahr ist sie häufiger wegen der altersbedingten Verhärtung der Blutgefäße und wegen des stärkeren pulsierens der Blutgefäße durch Bluthochdruck.

Sollten folgende zusätzliche Symptome zum Schwindel vorliegen, sollte umgehend medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden: Taubheitsgefühl oder Lähmungserscheinungen in Gesicht, Armen oder Beinen, Bewusstseinsstörungen, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden, Sehstörungen, Brustschmerzen, Engegefühl in der Brust oder Atemnot.

Woran man die Vestibularisparoxysmie erkennt:

Die Symptome sind kurze, Sekunden bis nur wenige Minuten dauernde Attacken von Dreh- oder Schwankschwindel, die von alleine aufhören. Die Attacken sind bei den meisten betroffenen Personen immer gleich. Manchmal kommt es zu Ohrgeräuschen und einer Hörverschlechterung. Bei einigen betroffenen Personen treten die Symptome bei bestimmten Kopfbewegungen oder Veränderungen der Körperposition auf, die Anfälle treten aber auch in Ruhe auf. Manchmal ist eine Attacke durch schnelles Atmen auslösbar.

In einer hochauflösenden Darstellung der Blutgefäße in der Kernspintomographie des Gehirns kann der Kontakt zwischen Nerv und Blutgefäß nachgewiesen werden. Dieser Kontakt findet sich aber auch bei vielen gesunden Menschen, die keine Symptome haben. Außerdem zeigt sich im Verlauf der Erkrankung eine zunehmende Verschlechterung der Funktion des betroffenen Gleichgewichtsorgans in den ärztlichen Untersuchungen.

Die Diagnose kann erst gestellt werden, wenn mindestens zehn Attacken aufgetreten sind, die immer gleich sind und wenn die Symptome nicht besser durch eine andere Erkrankung zu erklären sind. Eine Behandlung mit dem Medikament Carbamazepin kann die Häufigkeit der Anfälle verringern und die Diagnose bestätigen.

Wie die Vestibularisparoxysmie behandelt wird:

Bei einigen Patienten helfen Medikamente wie Carbamazepin oder andere Substanzen. Eine chirurgische Therapie kann im Einzelfall helfen, es gibt jedoch keine aussagekräftigen wissenschaftlichen Untersuchungen.

Weitere Information finden Sie unter schwindel-app.de.